

Trinklied

**Wir sind nicht mehr am ersten Glas,
Drum denken wir gern an dies und das,
Was rauschet und was brauset.**

**So denken wir an den wilden Wald,
Darin die Stürme sausen,
Wir hören, wie das Jagdhorn schallt,
Die Ross´ und Hunde brausen,
Und wie der Hirsch durchs Wasser setzt,
Die Fluten rauschen und wallen,
Und wie der Jäger ruft und hetzt,
Die Schüsse schmetternd fallen.**

**So denken wir an das wilde Meer
Und hören die Wogen brausen,
Die Donner rollen drüberher,
Die Wirbelwinde sausen,
Ha! wie das Schifflin schwankt und dröhnt,
Wie Mast und Stange splittern,
Und wie der Notschuß dumpf ertönt,
Die Schiffer fluchen und zittern!**

**So denken wir an den jüngsten Tag,
Und hören Posaunen schallen,
Die Gräber springen von Donnerschlag,
Die Sterne vom Himmel fallen.
Es braust die offne Höllenkluft
Mit wildem Flammenmeere,
Und oben in der gold´nen Luft,
Da jauchzen die sel´gen Chöre.**

Texte de Johann Ludwig Uhland (1787-1862),

Musique de Conradin Kreutzer (1780-1849)